

Planung Lektion zu Hilde Domins Gedichtgruppe »Drei Arten Gedichte aufzuschreiben«

Philippe Wampfler, Dezember 2016

Alle Materialien zur Lektion sind online abrufbar: phwa.ch/domin

Konzeption und Lernziele

Die Lektion geht von zwei Kerngedanken aus: Erstens von der Vorstellung, die Wiederholung lyrischer Texte sei eine geeignete Methode für ihre Erschließung, zweitens von der Perspektive der materiellen Kultur. Stützt sich der erste Gedanke auf poetologische Ausführungen Domins und auf ihre Praxis des Vorlesens, so ergibt sich der zweite aus den Theorieangeboten der *Dingtheorie* bzw. der *Akteur-Netzwerk-Theorie*. In der *Einleitung zum Handbuch Materielle Kultur* heißt es stellvertretend etwa:

Angesichts der Selbstbeschränkung einer Kulturwissenschaft, die nur noch Texte für untersuchenswert hält, erscheint der Bereich der Materiellen Kultur als eine wesentliche Bereicherung. Gerade die Beschäftigung mit den alltäglichen und außeralltäglichen Dingen ermöglicht es, dem Gefängnis der Wörter zu entweichen und den Anspruch auf einer umfassende Erklärung der sozialen und kulturellen Lebenswelt wiederherzustellen.

Hahn/Eggert/Samida 2014, S. 7.

Das soll hier nicht weiter ausgeführt werden, sondern in Lernzielen ausgedrückt werden:

- Die Schülerinnen und Schüler (fortan SuS) erfahren die literarische Wirkung der Gedichtgruppe durch Wiederholung.
- Diese findet auch im Umgang mit Materialien statt, den der Text nicht direkt vorführt, aber konkret anleitet.

Verläuft der größte Teil der Lektion in Gruppensettings, in denen »singuläres Forschen und divergierender Austausch« (Ruf/Gallin 1998, S. 90) im Sinne der dialogischen Methode vorherrschen, erfolgt die Resultatsicherung über den Begriff der Zivilcourage, den Domin in der Besprechung ihres Textes auch in den Vordergrund stellt.

Erwähnte Literatur:

Hahn/Eggert/Samida: Einleitung. In: dies. (Hg.): *Handbuch Materielle Kultur*. Stuttgart: 2014, S. 1-12.

Ruf/Gallin: Reisetagebuch. In: dies. (Hg.): *Dialogisches Lernen in Sprache und Mathematik*, Bd. 2. Seelze 1998, S. 87ff.



Ablaufskizze

Einleitung und Ablauf (3 Minuten)

Knapper biografischer Kontext über Name und Zeitangaben.

Verweis auf verschiedene Unterrichtsphasen.

Einzelarbeit (5 Minuten)

Lektüre des Textes.

Zwei Sätze zum ersten Eindruck (Auftrag auf Folie).

strophenteilige Gruppenarbeit (15 Minuten)

Gemäß Arbeitsblatt:

1. Analyse der zugeteilten Strophe auf Kopiervorlage
2. Wiederholung mit ausgeteiltem Material
3. Freiwillige Frage falls Zeit vorhanden.

Rundgang (3x2 Minuten)

Vorstellung der Ergebnisse der Gruppenphase in Gruppen, in denen SuS von jeder Strophe vertreten sind.

Einspielung von Domin (3 Minuten)

Wiederholung der letzten Strophe als Vorbereitung für eine Klassendiskussion.

Gespräch mit der Klasse (10 Minuten)

Folgende Fragen sind u.a. möglich:

1. Was ist Zivilcourage?
2. Wer braucht mehr: Lehrpersonen oder SuS?
3. Was hat die Frage mit dem Gedicht zu tun? Zeigt Domin mit dem Gedicht Zivilcourage? (Vorschlag: »Dennoch« als Formulierung der Zivilcourage.)
4. Titel der dritten Strophe »Postulat«, was sagt der Titel der Gedichtgruppe?
5. Widersprechen sich die drei Arten, Gedichte aufzuschreiben? (»damit die Worte leise kommen« vs. »darauf ein Gedicht/das schreit«)

...

Einzelarbeit (Rest der Zeit)

Wie hat sich Ihr erster Eindruck verändert?

